

„Nun muß ich nach meinem Hans sehen, und Ober-Revisor von meinem Glücke bei achrichtigen.“ sagt' ich und ging, nachdem ich meinem Heinrich an der Treppe einen heimlichen, herzlichen Kuß auf die Erdbeerlippen gedrückt hatte.

„Hans! Du bist ein Esel,“ sagte ich, „und ich bin Bräutigam. Wir bleiben noch einmal über Nacht hier hast Du einen Sechsbühner, laß Dir heut' Abend nichts abgehen. Aber machst Du mir wieder solche Streiche, daß die Polizei zu Hülfe kommen muß, so jage ich Dich zum Teufel!“

Nach einem seligen Abende reiste ich des folgenden Tages mit der Hoffnung ab, dem Jakobfeste in Reinach als Gatte meiner Heinrich mit ihr anzuwohnen, und ich lade meine Freunde freundlich zu einer Zusammenkunft dort ein, um ihnen mein Weibchen zu präsentieren.

Anekdote
von Friedrich II.

General Seidlitz berichtete einst dem Könige eines der vielen kleineren Gefechte, die täglich im siebenjährigen Kriege vorkamen. Er selbst hatte bei dem Gefechte kommandirt und erwähnte gegen den Monarchen die musterhafte und kluge Anführung eines Offiziers von dem Wunschischen Freikorps! — „Freikorps! Freikorps! — antwortete der Monarch. Geh' er mir doch mit der klugen Tapferkeit eines Offiziers vom Freikorps. — Und dieser macht eine rühmliche Ausnahme! sel Seidlitz ein. Ich habe wenig Offiziere kennen gelernt, die sich so zu nehmen wußten, wie dieser. Er verdient ein Regiment zu führen! — Wie heißt er? Seidlitz nannte den Namen. Den habe ich schon nennen hören, sagte Friedrich. Er hat sich schon bei einer Affaire ausgezeichnet. — Ja, und er verdient einen Orden.“ — Ohne daß Seidlitz es wußte schickte der König nach dem Hauptmann; dieser kam. Friedrich legte den Orden vom Verdienst und eine Goldrolle auf den Tisch. — „Er hat sich sehr brav gehalten,“ sagte der Monarch freundlich. „Ich muß Ihn belohnen; wähle Er! Hier liegen hundert Friedrichsd'or und hier der Orden — was von beiden wählt Er? — Ohne sich lange zu bedenken, griff der Offizier nach dem Gelde. — Ehre hat Er wenig, sagte Friedrich unwillig,

Verantwortlicher Redacteur: E. J. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

sonst würde Er den Orden genommen haben. — Verzeihen Ew. Majestät, ich habe Schulden, die ich erst bezahlen will. Den Orden werde ich in einigen Tagen nachholen. — Bravo, mein Sohn! sagte Friedrich, indem er dem Offizier auf die Schulter klopfte: „Nehme Er den Orden nur auch gleich mit. Er verdient ihn.“

Räthsel.

Nenn' mir den Mann, er muß 'was Rechtes seyn,
Sich selber darf er stets den Herren nennen,
Ob Kaiser oder König vor ihm steht.
Von einem prächt'gen Haus trägt er den Namen,
Doch nicht als Hausherr oder Herr des Hauses.
Der arme reiche Mann! Er lebt in Herrlichkeit,
In edlem Amt, reich an Genossenschaft,
Und doch das edelste der Erdengüter
Entbehrt er als des Heiligthumes Hüter.

Wöchentliche Frucht-Preise.
In Winnenden vom 14. Sept.

Kernen 1 Schfl.	13 fl.	4 fr.	12 fl.	4 fr.	11 fl.	44 fr.
Roggen —	9 fl.	36 fr.	9 fl.	14 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel —	7 fl.	fr.	5 fl.	51 fr.	4 fl.	30 fr.
Gersten —	8 fl.	32 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Haber —	6 fl.	fr.	5 fl.	27 fr.	4 fl.	50 fr.
Erbisen 1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linzen —	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken —	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd.	8 fr.
Ditto ganzes	9 fr.
Ochsenfleisch	9 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Kalbfleisch	8 fr.
Kernbrod 8 Pfd.	24 fr.
1 Kreuzer Weck soll wägen	8 Lth.
Lichter, gegossene	22 fr.
Lichter, gezogene	20 fr.

Auflösung der viersylbigen Charade in No 37.

Todtengräber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstags. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Der Gemeinnützigkeit und zur Aufklärung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag No. 39. 28. September 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. [Aufgefangenes Lamm.] Am 26. d. Mts. wurde im Stadtwald Nickenbach ein Lamm aufgefangen, welches am rechten Ohr mit einem Herz bezeichnet ist. Der Eigenthümer desselben wird aufgefordert, solches innerhalb 30 Tagen diesseits abzuholen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dasselbe dem Finder zuerkannt würde.
Den 27. Septbr. 1837.

Lorch. [Fahrris- und Gebäude-Verkauf.] Im Hause der weibl. Cathrine und Margrete Steiner kommen zur Versteigerung: von Frühe 8 Uhr an, Dienstags den 3. Oktober, Gold, Silber, Bücher, Betten und viele Frauenkleider sammt Weißzeug Mittwoch den 4. Oktober, großer Vorrath von Leinwand, Faden, Garn, Flachs, Keisten, auch Feldbaugeschirr. Donnerstag den 5. Oktober, viel Zinn, Messing, Kupfer, Blech, Eisen-Geschirr, Porcellain und Glas-Waaren. Freitag den 6. Oktober, Schreinwerk, Brennholz, alt Eisen und anderes Hausgeräthe. Auch verkaufen die Steiner'schen Erben unter billigen Zahlungs-Bedingungen Montags den 9. Oktober Vormittags: 1 Stockig sehr geräumiges — für Gewerbe- oder Handeltreibende vortheilhaft gelegen — gut eingerichtetes Haus nahe bei der Kirche unfern der Staatsstraße, mit 1 gewölbtem Keller unter —

und 1 Scheuer, auch 1/2 Bril. Küchen-Garten bei dem Haus. Die Gebäude enthalten Stallungen für 30 Stück Vieh. Inzwischen können die Verkaufs-Objecte eingesehen, — auch vorläufig Käufe mit den Erben geschlossen werden. Bei der Gebäude-Versteigerung haben fremde Kauf-Liebhaber über ihr Prädikat und Vermögen obrigkeitliche Zeugnisse vorzulegen. Um Bekanntmachung dieser Verkäufe werden die wohlwühlenden Orts-Vorstände besonders in den benachbarten Orten ersucht.
Den 19. Sept. 1837.

K. Amtsnotariat und Waisengericht.

Alfdorf. [Verkauf.] Dem Georg Heule Steinbrecher dahier wird am Montag den 23. Oktober d. J. im Exekutionsweg verkauft:
Ein 1 stockiges Wohnhaus, ein 75 Rth. Gemeintheil im Herbrechts, ein alter Kotebnetheil,
1 Kotebnetheil,
2 Bril. 12 1/2 Rth. Aker in Kößacker
1 Bril Aker in Birkach.
Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen.
Die wohlwühl. Orts-Vorstände werden gebeten, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen. Den 21. Sept. 1837.

Schultheissenamt Moser.

Pfahlbronk. Bei der Stiftungspflege in Pfahlbronk liegen gegen gesetzliche Sicherheit 200 bis 300 fl. zum ausleihen bereit, und können solche jeden Tag erhoben werden.

Den 15. Sept. 1837.

die Stiftungspflege.

Verkauf. [Abstreichs-Afford über Maurer-Arbeit.] Da bei der am 26. Sep. d. J. vorgenommenen Abstreichs-Verhandlung über die Herstellung der Umfassungs-Mauer an dem erweiterten Theil des hiesigen Gottes-Akers die als Liebhaber erschienenen Maurermeister zu hohe Forderungen gemacht haben, so daß der Afford von dem Stiftungsrath nicht genehmigt wurde; so wird am

Montag den 2. Okt. d. M. Vormittags 9 Uhr eine nochmalige Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden, wozu tüchtige Maurermeister eingeladen werden.

Die Orts-Vorstände werden um die Eröffnung an die Maurermeister ersucht.

Den 27. Sept. 1837.

Stiftungsrath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Nachdem ich meine Apotheke wieder an Frau Apotheker Gauppin Wittwe verkauft habe, welche dieselbe mit dem 1. Oktober übernehmen wird, sehe ich mich verpflichtet für das, mir so vielfach ertheilte Vertrauen, verbindlich zu danken; und bitte dasselbe auch auf die neue Besitzerin überzutragen.

Apotheker Buhl

Auf obige Anzeige des Herrn Buhl mich beziehend, bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mein Geschäft übergehen zu lassen, welches ich durch einen tüchtigen Geschäftsführer verwalten lassen werde

Gaupp Wittwe.

Engelberg. Am Dienstag den 3. Oktober Nachmittags 1 Uhr werden durch Gutsbesitzer Redwig dahier, welcher seinen Wohnsitz verändert, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft:

- 7 Klafter buchenes Holz 1ter Sorte.
- 5 " forlenes,
- 5 " eichenes,
- 8 " birkenes,
- 4 " gespaltenes gemischtes Holz. Reif-

sach und Spähne.

20 Stück neue Brunnen-Leichel.

Wein

20 Liter rothen und weißen 1835r

20 Maas alten vorzüglichen Kirchengest.

50 Lim. 3 bis 6 aumrige in Eisen gebundene Faß.

300 Jir. Heu und Dohnd.

300 Sri. blaue und gelbe frühe Erdbirnen. verschiedenes Erbon

7 Stck. ganz schwere Bienen mit Untersähen.

1 6jähriges braunes Pferd.

2 schwarzschickte tragende Kälber holl. Race.

1 fettes böhmisches Schwein.

450 Stück neue zugerechte Hopfenstangen.

700 " eichene Faßtaugen zu großen Fässern und kleine Vierfäßchen.

150 Stck. eichene Zaunstelen.

1 Truchen-Karren, mehrere Bettladen, Sessel, Stühle und Schranen.

6 Maas frischen Honig.

10 Schf. alten Dinkel.

6 Schf. Gersten.

2 1/2 Jir. alten Hopfen.

6 Stck. Schafhurten 1 Umlauf.

20 Stck 5 — 7 mäßige Branntwein-Kolben, Krüge, Bouiteillen und Gläser.

Mehrere Vorkenster.

Allerlei verschiedenen Hausrath.

20 bis 25 Wagen Dung.

Schorndorf. [Bekanntmachung und Empfehlung.] Das — unter der Firma Raach und Redwig hier betriebene Bierbrauerei-Geschäft ist durch Besitz-Veränderung des Letztern aufgelöst und es wird dasselbe nunmehr unter der Firma

Raach und Speitel

fortgesetzt. Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, geben wir zugleich die Versicherung, daß wir uns stets bemühen werden, das verehrliche Publikum mit gutem und reinem Bier zu bedienen

Den 17. Sept. 1837.

Achtungsvoll zeichnen ergebenste

Schloß- und Gutsbesitzer

Bierbrauerei-Inhaber

Raach. Speitel.

Schorndorf. [Empfehlung.] Von den in den Königreichen Württemberg und Baiern, so wie in der Schweiz erlaubten Zahnmitteln, als: Zahntinktur, Zahnkitt, bei Schmerzen

hohler Zähne, — welche wegen ihrer erprobten Augenblicklichen Hülfe gegen dieses Leiden, so Zahnpulver zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, allgemeine Anerkennung findet; ferner kölnisches Wasser, das aus den feinsten, geistigen und gewürzhaftesten Riechstoffen, die das Pflanzenreich erzeugt, zusammengesetzt, und laut Medicinal-Zeugnissen vom 3. und 9. dieses Monats im Schw. Merkur empfohlen worden ist, hat der Unterzeichnete eine Sendung an Herrn S. J. Schmid, Conditior in Schorndorf und an Herrn F. Fischer, Geometer in Welzheim ergoßen lassen, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme.

Preis der Flasche Zahntinktur ist für die ganze 80 kr. für die halbe 16 kr., die Schachtel Zahnkitt für Schmerzen hohler Zähne ist 24 kr., die Flasche kölnisches Wasser 24, 12 kr. sämmtlich mit Gebrauchs-Anweisungen versehen; die Schachtel Zahnpulver 24, 18, 12 kr.

Den 15. Sept. 1837.

Joh. Jak. Walker, Wundarzt in Eßlingen.

Schorndorf. [Knecht-Gesuch.] Es wird ein tüchtiger Bauren-Knecht gesucht, welcher einem Gespann von 3 Zugpferden, das sowohl in Waldungen, als auf der Landstraße benützt wird, vorstehen kann. Es bekommt derselbe neben angemessenem Wochenlohn noch von jeder Fuhr ein gewisses Trinkgeld.

Das Nähere ist zu erfragen bei

der Redaction.

Schorndorf. In der Nähe von der Oberamtsstadt wünscht Jemand den Schw. Merkur unter billigen Bedingungen mitzulesen, vorausgesetzt, daß er solchen wöchentlich 3 mal, je am Dienstag, Donnerstag und Samstag abholen lassen könnte.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Anekdote aus dem Himmel.

Der Premierminister in W. starb. Er. Excellenz, die Seele fuhr, wie es einer ächt ministeriellen Seele ziemt, in voller Staatsuniform mit Band und Stern gen Himmel. Noch ganz voll vom Staatswohl, demagogischen Umtrieben und Theater — kam sie vor der Himmelspforte an. Der Kammerherrnschlüssel wollte jedoch hier nicht recht passen, wie sie ihn auch drehte und wendete. Sie sah sich daher

genöthigt, auch einmal an einer Thüre anzuklopfen — und — es ward wirklich aufgethan. Petrus erschien und bedeutete der Seelen-Excellenz auf ihre Frage: ob es erlaubt sey, in den Himmel einzutreten, daß, seit D. Martin Luther sämmtliche Schloßter am Himmel bedeutend verändert hätte, die Kammerherrn- und Klosterschlüssel nicht mehr so gut paßten, wie ehemals, und daß, seit dem die Hauptconnerion im Himmel Humanität heiße, alle Durchlauchtigen und Erzbischöfliche Empfehlungen sehr im Credit gesunken wären, und es demzufolge reichen und besternten Leuten eben so schwer würde, ins Himmelreich zu kommen, als im Gegentheil armen Seelen leicht; da besonders seit der letzten Himmelsorganisation allgemein die Hoftracht ein Bettlers wammß sey; sintemal hier alle Arten von Sternen ihrer zu großen Menge wegen längst aus der Mode gekommen wären. Mit diesen Worten schloß Petrus die Thüre der Seelenexcellenz vor der Nase zu! Ein guter Staatsmann verzweifelt jedoch auch vor der Pforte des Himmels nicht. Sein diplomatischer Instinkt führte ihn auch hier und zwar bald zum erwünschten Ziele. Es steuerte nehmlich im Augenblicke ein Bettler frohen Muthes der bewußten Thüre zu. Er. Excellenz redete ihn, wie folgt, huldreich an:

Minister=Seele. Wo willst du hin, guter Seelenfreund?

Bettler=Seele. Wohin anders? als in den Himmel.

Minister=Seele. Was? in dieser zerlumpten Tracht?

Bettler=Seele. Ja wohl! Mein Pastor hat mir gesagt, daß es im Himmel nicht auf den Rock, sondern auf das Herz ankäme.

Minister=Seele. Da siehst du nun, mein Freund, wie in der Welt gelogen wird. Ich versichere dich, Petrus hält sehr auf St. Kette, ich selbst bin trotz meines gestickten und besternten Rockes mit genauer Noth hineingekommen.

Bettler=Seele. Ist's möglich! Also die Lumpen kommen nicht in den Himmel?

Minister=Seele. So ist's. Aber eine arme Seele muß der andern helfen. Du sollst deswegen doch hinein. Kom! laß uns unsere Kleider tauschen. Hast du erst den Ministerrock an, so kommst du überall hinein, auch ins Elisium.

Bettler=Seele. Ach, Er. Excellenz sind gar zu gnädig. Da fühlt man's doch, daß man schon in der Nähe des Himmels ist. Auf Erden waren Er. Excellenz nie so wohlthätig. Aber, mein Gott!

die schlechten Bettlerlumpen werden ja Ew. Excellenz hochadelig-verklärtem Verbe nicht passen?
 Minister=Seele. Ach, was! Einer ordentlichen Ministerial=Seele paßt alles Kömm nur!
 Freudig tauschte nun auf dieses ächt diplomatische Anerbieten der ehrliche Bettler seine zerlöcherete Garderobe mit der besten des Sr. Excellenz, und nicht lange so stand die liebenswürdige Ministerial=Seele hümpig genug da; empfahl sich darauf mit vornehmem Kopfschneigen und gelangte, bei so zerlumpten Verhältnissen, glücklich in den Himmel.
 Von hier ab schrieb dieselbe an ihren Landesfürsten wie folgt.

Allerdurchlauchtigster Fürst!
 Gnädigster Fürst und Herr!
 Ew. Durchlaucht verfehle ich nicht, in Allerunterthänigkeit pflichtschuldigst anzuzeigen: Wie ich mich, in Folge eines diplomatischen Weges, den ich einzuschlagen genöthigt war, glücklich im Himmel befinde. Aber auch noch hier liegt mir das Wohl Ew. Durchlaucht Unterthanen am Herzen, und ich kann demnach zu deren Nutzen nicht unterlassen, Allerhöchstdieselben mit den Himmels=Verhältnissen näher bekannt zu machen. Ew. Durchlaucht allerhöchste Fürsorge, durch klug vertheilten Pietismus, Mysticismus und Obscurantismus Höchstdero Unterthanen zur einstigen Seeligkeit zu befördern, wird leider, nachdem ich Gelegenheit gehabt habe, die Himmels=Verhältnisse näher kennen zu lernen, von wenig reellem Nutzen und Erfolg seyn, indem ich mich und zwar an meiner eigenen Person überzeugte habe, daß vorzugsweise hier niemanden anders, als nur lumpigen Bettlern der Eingang gestattet wird. Aus diesem Grunde halte ich es für zweckmäßig, Ew. Durchlaucht in aller Unterthänigkeit den Rath zu ertheilen: So schnell als möglich zum wahren Wohl des Landes Allerhöchstdero Unterthanen zu Bettlern zu machen; Denn nur auf solche Weise können sie einst das Himmelreich erlangen.
 Mit diesem, dem reinsten, patriotischen Gefühl unterzeichnet sich in tiefster Devotion:
 Ew. Durchlaucht

allerunterthänigste arme Seele.
 G.

Räthsel.

Es gibt zwei Häuslein, da halte ich Wacht,
 Und schließe bedächtig die Pforte;
 Denn zwei Gefangene hab' ich in Acht,
 Und verrichte den Dienst ohne Worte.

Bis zum Tode bleib ich der Pflicht getreu.
 Und Fremde bedünken mich Furcht und Neu.
 Der Kerker der Ersten ist freundlich und hell:
 Es läßt sich gemächlich drinn wohnen.
 Da haust ein gar lustiger lockrer Gesell,
 Der Freund aller Länder und Zonen.
 Ihm ward ich wohl weißlich zum Hüter bestellt,
 Damit er die Reise des Mannes erhält.
 Dem Lichte verschlossen im strengen Kontrast
 Wiebt ewig die Wohnung des Zweiten.
 Das ist ein gar furchtbarer schwarzer Gast,
 Ein Erwahiter zum Morden und Streiten.
 Ihn fesseln muß ich mit ganzer Kraft,
 Damit er nicht plötzlich ein Unheil schafft.
 Doch schwer und drückender wird mir die Pflicht
 Wenn die Kräfte der Weiden sich mehren.
 Es schlägt mein Stundlein, ich halte sie nicht,
 Kann Jhnen den Ausgang nicht wehren.
 Sie treiben mich fort in den ungleichen Kampf,
 Und ointer mir wirbelt ein bläulicher Dampf.
 Den Freundlichen, welcher die Fesseln gesprengt,
 Heißt fröhlich dann Jeder willkommen.
 Indem man ihn brüderlich küßend umfangt,
 Wird der Seligkeit Gipfel erklimmen.
 Charakterlos kam er in meine Huth;
 Nun geb' ich ihn wieder gebessert und gut.
 Wenn aber plötzlich der düstere Gast
 In die Freiheit, der Furchtbare, kehret,
 Der ewig das blühende Leben faßt,
 Ja in eigener Gluth sich verzehret;
 Dann wendet sich schauernd der Menschen Blick
 Von der Menschlichkeit wüthendem Feinde zurück.

Wöchentliche Frucht=Preise.
 In Winnenden vom 21. Sept.

Kerner	1 Schfl.	12 fl.	43 fr.	12 fl.	16 fr.	12 fl.	fr.
Roggen	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	20 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel	—	6 fl.	48 fr.	5 fl.	37 fr.	4 fl.	30 fr.
Gersten	—	9 fl.	20 fr.	8 fl.	53 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	20 fr.	4 fl.	55 fr.	4 fl.	45 fr.
Erbsen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linzen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch (abgezogenes)	1 Pfd.	8 fr.
Ditto. ganzes	1 —	9 fr.
Dachfleisch	1 —	9 fr.
Rindfleisch	1 —	8 fr.
Kalbsteisch	1 —	8 fr.
Kernbrod	8 Pfd.	24 fr.
1 Kreuzer Weck soll wägen	—	8 Pfd.
Lichter, gegossene	1 —	22 fr.
Lichter, gezogene	1 —	20 fr.

Das Intelligenzblatt
 erscheint jeden Don-
 nerstag. Preis 1 fl.
 30 fr. für das Jahr,
 vierteljährig 24 fr.
 Einrückungsgebühr
 die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und
 zur Unterhaltung
 dienende Beiträge
 werden mit Dank
 angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag No. 40. 5. Oktober 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Beutelsbach. [Verkauf der Kameralamts=Gebäude, des Bandhauses und Zehentscheuer mit zwei kleinen Gärten zu Beutelsbach, so wie mehrerer Lagerfässer.]
 In Gemäßheit hoher Verfügung werden die, durch die Auflösung des Kameralamts Beutelsbach entbehrlich gewordenen Gebäude daselbst mit 2 dabei gelegenen Gärten am Montag den 16. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Beutelsbach sowohl im Ganzen, als im Einzelnen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Objekte bestehen in:
 a.) dem seitherigen Kameralamts=Gebäude, 62' lang, 42' breit, mit 2 Stokwerken, wovon das untere von Stein, das obere in Kiesel gemauert. Im Erdgeschoße befinden sich zwei Keller, wovon der Weinkeller 46' lang, und 37' breit, der Gemüskeller aber 13' lang, und 12' breit ist; im untern Stock zwei heizbare und zwei unheizbare, ineinandergelagerte Zimmer, 1 Speiskammer, 1 Pferde=stall, und der Dehrn von 44' Länge und 23' Breite; im Wohnstock 5 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 1 Küche etc. und unter Dach 5 unheizbare Piecen, und geräumige Dachböden;
 b.) dem abgesonderten Wasch= und Backhaus

von Stein, 20' lang, 16' breit;
 c.) der Holz= und Futter=Kemise, 32' lang, 19' breit;
 d.) dem Schwein= und Hühnerstall, 13' lang, 8' breit, und in dem durch diese Gebäude umschlossenen Hofraum von 22 Ruth.; ferner
 e.) in dem Bandhaus 129' lang, 42' breit von Stein. Enthält nach seiner Länge und Breite einen gewölbten, vorzüglich guten Keller; der innere große und leere Raum, 20' hoch, diente als Bandhaus, und ist in demselben ein Pumpbrunnen vorhanden. Unter dem 26' hohen Dach befindet sich der seitherige Fruchtkasten mit 2 Böden;
 f.) in der, an das Bandhaus angebauten, durch eine Mauer abgetheilten Zehentscheuer von 48' Länge, 42' Breite und 22' Höhe, mit einer Fußmauer, in Holz geriegelt, einem darunter befindlichen gewölbten Keller von derselben Güte, wie der unter dem Bandhause, und einem kleinen Gebäude über dem Keller= Eingang, das Bandstübchen genannt.
 g.) in dem geschlossenen großen Hof zwischen der Ämtswohnung und dem Bandhaus von 42 Ruthen; in dem Garten im innern Hof von 34 Ruthen; in dem Garten unmittelbar hinter dem Bandhaus und der Zehentscheuer von 1/2 Morgen, 26 Ruthen; und endlich in der Hofraithe vor der Zehentscheuer von 21 Ruthen.
 Das Wohn= und Bandhaus kann leicht zu